

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1808

27.8.1808 (Nr. 138)

Carlsruher



Zeitung.

Samstag,

den 27. Aug. 1808.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt: Linz: Kaiserl. Verordnung — Meersburg — Kassel bei Mainz: Römische Altberthümer — Dresden: Die Sachsen beziehen ein Lager — Berlin: Truppenmarsch — Nancy: Luftballon — Panscowa: Türkenkrieg — Petersburg: Russischer Armee-Bericht (Schluß.)

O e s t r e i c h.

Linz, vom 16. August.

Unser heutige Zeitung enthält folgende Verordnung:
 1) Zu Folge Hof-Dekrete vom 13. Aug. haben Se. K. Majestät zu entschließen geruhet, daß nach dem Inhalt des Patents vom 23. Jul. des v. J. und der Cirkular-Verordnung vom 2. März l. J. nun auch die neuen Wiener-Stadt-Bank-Zettel zu 5 Gulden vom 1. Juny 1806, statt der dormalen bestehenden, in Umlauf gesetzt werden sollen. Um die Verwechslung gedachter Zettel mit möglicher Schonung für den täglichen Verkehr zu bewirken, wird derzeit noch kein Termin zur Einziehung derselben bestimmt, und es werden die dormalen im Umlauf befindlichen Fünf-Gulden Zettel vom Jahre 1800 nur allmählig, nach Maas, als sie bei den Avarial-Kassen einfließen, zurückgehalten, und mit Zetteln von der neuen Art ersetzt werden. Um aber auch zugleich die Einlösung der noch im Umlauf befindlichen Zettel zu zehn Gulden vom Jahre 1800 zu erleichtern, haben Se. Majestät fernher allergnädigst zu gestatten geruhet, daß nicht allein der, zur Auswechslung dieser Zettel bei sämtlichen Bankozettel-Cassen festgesetzte Termin bis letzten December d. J. erstreckt, sondern daß auch derlei Bankozettel vom 1800 bei allen andern landesfürstlichen, ständischen, städtischen und andern öffentlichen Kassen, bei allen Abgaben und Zahlungen, statt bis d. 31. des verfloffenen Monats Julius, noch bis Ende des künftigen Monats Oktober unweiger-

lich an Zahlungsstatt angenommen werden sollen. Welches hiermit mit der Erinnerung allgemein bekannt gemacht wird, daß nun ebenfalls der ganze Inhalt des oben angeführten Patents vom 25. Jul. des v. J. in Ansehung der neuen Bankzetteln zu 5 Gulden vom 1. Juny 1806 seine volle Wirkung haben soll. Wien, den 13. Aug. 1808. Unter, Ferdinand Graf v. Bissingen Nippenburg, Nieder-Oesterreichischer Regierungs-Präsident. Augustin Reichmann von Hochkirchen, Vizepräsident, Andreas Pichler, Regierungsrath.

D e u t s c h l a n d.

Meersburg, vom 12. August.

Gestern hatten wir das Glück, unsere allverehrte Erb-großherzogin in unserer Mitte zu sehen, und der erhabenen Tochter Napoleons unsere erste Huldigung darzubringen. Nachts 10 Uhr verkündete der Kanonendonner die hohe Ankunft. Die Bürgerkompagnien waren auf dem Schloßplaz aufgestellt, die Straßen und dieser Plaz mit Fackeln erhellt, und rund umher die Häuser erleuchtet. In den Donner der Kanonen mischte sich das Geräusch türkischer Musik, und das Jauchzen des freudbetrunkenen Volks. Der Einzug geschah durch das obere Thor und durch einen am Rathhause errichteten Triumphbogen. Am Eingange des Schloßes erwarteten 12 weiß gekleidete junge Mädchen Ihre kaiserl. Hoheit; eins derselben hielt eine kleine Anrede in französischer Sprache, und überreichte ein niedliches Blumenbüschel mit feinen venezianischen

Blumen. Blumen streuend giengen dann diese Mädchen voran, bis zu den für Ihre kais. Hoh. zubereiteten Zimmern, wo die Großherzogl. Beamten Ihnen vorgestellt wurden, und der gnädigsten Aufnahme sich erfreuten.

Kassel vom 22. Aug.

Die Arbeiten an den hiesigen Festungswerken, die sehr ausgedehnt und mit aller Thätigkeit betrieben werden, geben zugleich interessante Ausbeute für die römischen Alterthümer und Geschichte dieser Gegend. Vor einigen Tagen fand man unter andern fünf Römische Altäre alle dem Jupiter und der Juno geweiht, welche nach ihrer Zertrümmerung in einen Brunnen gestürzt waren. Vor einigen Wochen wurde gleichfalls ein wohlhaltener Altar mit der nämlichen Aufschrift entdeckt. Nur der letzte und einer der ersten geben die Jahre ihrer Fertigstellung an, dieser das 125te, jener das 242ste der christlichen Zeitrechnung nach Angabe der Consuln, die darauf benannt sind. Die Offiziere des Ingenieur-Korps machen sich das seltene Verdienst um die Wissenschaften, diese Gegenstände sorgfältig zu retten, und ihrer Aufmerksamkeit werden wir wahrscheinlich noch merkwürdige Entdeckungen verdanken.

Dresden, vom 16. August.

Schon im vorigen Monat waren 6000 Mann Reiterei und Fußvölker, die an die Stelle der jüngst zurückgekommenen, zum Theil mit Eilmärschen nach Warschau zu gehen beordert sind, aufgebrochen, statt ihrer aber ein Korps Polen von 8000 Mann, das nach Frankreich zieht, in Anmarsch. Von einer anderweitigen Mobilisirung des ganzen verfassungsmäßigen Kontingents von 20.000 Mann war nirgends die Rede, als auf einmal den 11. d. M. bei der Wachtparade der Befehl bekannt gemacht wurde, daß sich die ganze Armee, mit Ausnahme einzelner Bataillons und Depots, und der Regimenter, welche aus Polen zurückgekommen waren, und nun die Hauptstadt besetzen, in Eile zwei Uebungslager am rechten und linken Ufer der Elbe bei Stolpe und Pirna zusammenziehen sollen. Selbst ein Bataillon Grenadiergarde und zwei Eskadrons Garde du Korps sind befehligt, ins Lager zu rücken. An unsrer böhmischen Grenze herrscht die tiefste Stille, und alle von Töpliz und Karlsbad zurückkommenden Fremden stimmen darin überein, daß man dort weder eine Bewegung verspüre, noch von Krieg etwas wissen wolle.

Preussen.

Berlin, vom 16. August.

Letztern Sonnabend Abends in der Nacht vom Sonnabend auf den Sonntag kamen hintereinander drei Kouriere von Sr. Maj. dem Kaiser Napoleon, an den hiesigen Herrn Gouverneur; die Depeschen waren, dem Vernehmen nach, von Laroche aus d. tit. Sonntag früh marschirten schleunigst zwei Regimenter aus dem hiesigen Lager nach Sachsen, und sämtliche hier gemachte Bestellungen für das Lager wurden abgesetzt. — Gestern, Montags früh 2 Uhr, marschirten die französischen Truppen sämtlich aus dem Lager, und ihr Weg gieng nach Sachsen; wogegen von der hiesigen Garnison das 92. Regiment Infanterie ins Lager rückte, nebst einem Detaschement von 60 Mann hiesiger Nationalgarde. Das ganze Marschall Victorische Korps marschirt nach Sachsen; der Herr Marschall Victor, Herzog von Belluno, geht den 18. von hier ab, und nimmt sein Hauptquartier in Dresden. Vom M. Soultischen Korps trifft eine Division in zwei Tagen hier ein; sie wird aber nur Rasttag halten, und alsdann weiter marschieren; für den Herrn Marschall ist gestern in dem Minister von Schröderischen Hause Quartier angesetzt worden; er wird jedoch gleichfalls hier keinen längern Aufenthalt nehmen. — Man giebt die Zahl der Truppen, die zur Besatzung der preussischen Marken bleiben werden, nur auf 8000 Mann an. — Gestern früh ist eine Menge Munitionswagen von hier abgegangen, und in 10 Tagen soll Gen. St. Laurent welcher die Artillerie hier kommandirt, mit derselben von hier abgehen. — Die Franzosen, die bei uns noch stehen bleiben, werden unter dem Befehle des hiesigen Kommandanten, Herrn General St. Hilaire, seyn.

Frankreich.

Nancy, vom 21. August.

Den 17. fiel ein prächtiger Ballon zu Manoncourt en Voire, im Bezirke von Toul, nieder. Da man aus den Zeitungen weiß, daß am 16. zu Paris Hr. Garnerin in einem Luftballon sich erheben sollte, so glaubt man, es sey ebendieser, der bey Toul zur Erde gekommen ist. Man fand im Schiffchen Brod, Hemden mit A. G. gezeichnet, und Handschuhe, so daß man befürchtet, es möchte dem

Lufffahrer ein Unglück geschehen seyn. Der Ballon ist in die Wohnung des Unterpräfekten nach Toul gebracht worden. — (Man sah diesen Ballon am 17. um 4 Uhr frühe, über St. Dizier, dem ehemaligen Lothringen zuzählen. Im Schiffchen waren zwei Reisende, welche mit ihren Fähnlein die Einwohner grüßten. Man zweifelte nicht, daß sie nicht an demselben Tage, oder Tags darauf zu Nancy oder Straßburg ankommen würden.)

S e r v i e n.

Pancsova, vom 4. August.

Ueber die zwischen den Türken und Serviern bei Nissa vorgefallenen Kriegereignisse hat man folgende umständlichere Nachricht erhalten. Den 10. Jul. wurde von dem Bassa von Nissa, Emir Aga, den Serviern der Waffenstillstand aufgekündigt. Der serbische Interims-Oberkommandant, Stephan Jacoblowitsch, sandte sogleich einen Eilboten mit dieser Nachricht an den serbischen Senat nach Belgrad ab, und hat diesen zugleich, da er nun jeden Augenblick einen Angriff erwarten müsse, er aber nicht mehr als höchstens 30,000 Mann habe, welche der türkischen Macht nicht lange Widerstand leisten könnten, um eine Verstärkung von wenigstens 10,000 Mann. Bald nach Aufkündigung des Waffenstillstandes machten die Türken verschiedene Bewegungen, welche auf einen schnellen Angriff schließen ließen. Die Servier befanden sich in einer sehr misslichen Lage, um so mehr, da sie in weit ausgedehnten Kolonnen standen. Der Oberkommandant Jacoblowitsch zog schnell seine Truppen zusammen, rückte mit denselben am 10. aus seinem Hauptquartier Alexinza vorwärts, und besetzte mit einem Theil seiner Armees am 11. Abends alle Batterien und Redoubten von der Entsprechung des Timok an bis nach Nissa an die Bulgar-Morawa hinab; mit dem übrigen Theil der Armees aber lagerte er sich vor dem verschanzten Orte Brakna.

Um von den Türken über den Timok her nicht überfallen zu werden, beorderte er den Corpskommandanten Milan Obranowich, mit seinem halb reducirten Reservekorps eilends über die Morawa zu passiren, die wenigen an dem Timok vom vorigen Jahr bestehenden Redoubten zu besetzen, und überhaupt vom Timok an bis nach Gruja an die Mündung desselben einen Gorden zu formiren, damit

der Feind von dieser Seite aus die serbischen Hauptarme nicht umgehen könne, den Waarencaravanen aber indessen, laut der im verfloffenen Convention, die gewöhnliche Passage nach Orschow offen zu lassen.

R u ß l a n d.

Petersburg, vom 27. July.

Schluß des russischen Armeebereichs: Die Ankunft dieser Abtheilung der Flottille giebt, da die Position bei Ruopio dadurch verstärkt worden ist, Mittel, den Feind bey Tainola zu beunruhigen und sogar diesen Posten in Besitz zu nehmen. Am 24. Juny kam in Sweaborg die Abtheilung der Rubersflottille an, die unter dem Commando des Flotten Capitain-Lieutenants Nowotreschtschennyi von Kronstadt abgefertigt worden. Sie besteht aus 16 Kanonenböten, 2 schwimmenden Batterien, aus dem Cutter Sokol, und einer Transport-Brigg. Diese Eskadre ist, nachdem sie mit allem Nöthigen versehen worden, sogleich von dort weiter gegangen, um bei Parkolaut, Berisund und Hangudd die Posten zu besetzen. Die hiernach noch übrig gebliebenen Fahrzeuge, werden zu unserer Hauptflottille stoßen. Den 29sten: Da der Oberbefehlshaber die immer zunehmende Stärke des Feindes in Jungfersund für unsere weiteren Operationen schädlich findet, so hat er der vierten Abtheilung der Rubersflottille den Befehl ertheilt, zur Verstärkung des Postens bei Hangudd nur vier Follen und den Hämann nachzulassen, mit den übrigen Kanonenböten, Follen, der Brigg, der Kanonierschaluppe und den Proviant-Briggs so viel wie möglich zu eilen, um sich mit der dritten Abtheilung zu vereinigen, die dem Flotten-Capitän vom ersten Range, Grafen Haide, unter ein Commando gegeben ist, mit dem Befehle, sich auf alle Weise zu bemühen, Jungfersund von dem Feinde zu reinigen. — Vom 26sten berichtete General-Lieutenant Rajewski, daß seine Früh-Patrouille die feindlichen Avant-Posten schon vor Lappo, wo sich die Kosaken-Piket befanden, welche sich aber bei Annäherung des Feindes auf der Straße nach Ulmola zurückgezogen hatte, angetroffen habe. General-Lieutenant Rajewski verstärkte daher die Avantgarde mit dem 26sten Jäger-Regiment, und attackirte den Feind, welcher mit zwei und einem halben Bataillon vom Sawolapschen Regiment und zwei Bataillons

Karelscher Scharfschützen, nebst einer Kanone, Lappo in der Nacht besetzt hatte. Die Jäger rückten in Fronte gegen den Feind an, und zwei Kompagnien vom Welikjelukischen Musketer-Regiment mußten am Walde vormarschieren, um den Weg abzuschneiden. Unsere Truppen warfen sich nun so schnell und entschlossen auf den Feind daß die Schweden in weniger als einer Stunde auf allen Punkten besieg, geschlagen und zerstreut wurden. Auch hätten sie gewiß ihre Kanonen verloren, wenn nicht der tapfere Major Platonow zu eben der Zeit, da die Welikjelukischen Musketiere mit dem Bajonnet attackirten, verwundet worden wäre. Die Grodnoschen Husaren, ohne auf Gräben und Bäume zu achten, sprengten auf die feindlichen Scharfschützen ein und verjagten sie aus dem Hinterhalte. Der Feind hat gegen 200 Mann auf dem Platze verloren, die Hälfte des ganzen Detachements ist zerstreut, und 40 Mann sind mit den Verwundeten gefangen genommen. Unserer Seits haben wir an Gebliebenen und Verwundeten gegen 75 Mann. Die Hitze erlaubte es nicht, den Feind weiter als 10 Werste zu verfolgen. In der Nacht auf den 30sten d. gieng die Nachricht ein, daß der Feind auf einigen Böden bei Dahlenbrück und Brachensford auf der Insel Kimito gelandet sey.

Petersburg, vom 30. July.

Die Hofzeitung enthält wieder eine Beilage von Kriegsvorfällen in Finnland, worin angeführt wird: Von dem Generalmajor Muchanow gieng den 30sten Juny von der Insel Likholmarna der Bericht ein, daß, da er wegen des fortwährenden Zunehmens der feindlichen Flotte im Junyfernd es für unmöglich hält, selbigen passieren zu können, er sich entschlossen habe, durch den engen Durchgang des Meers, der diese Insel vom festen Lande trennt, Kimito zu umgehen. Die feindliche Flottille, welche sich Kto gegenüber befindet, lag noch immer in der vorigen Position bei der Insel Laptala; die feindlichen Landungstruppen stehen im Lager, die Ruder-Flottille ist vor der Insel in Linie aufgestellt.

Ueber die Aktion bei Wasa berichtet General-Lieutenant Majewski noch folgendes: Nach einer heftigen Gegenwehr von zwei Stunden zog sich der Feind in die Mitte der Stadt zurück. Unsere Truppen trafen bei ihrem Einmarsch in die Straßen überall verborgene Scharfschützen, die mit einigen von den Einwohnern ein heftiges Feuer aus den Fenstern und Thüren unterhielten. Dies bewog den Generalmajor-Demidow, die Leute zu beordern, den Feind aus den Häusern zu verjagen. Nach einiger Gegenwehr begann der größte Theil der feindlichen Trup-

pen sich in eine Colonne zusammen zu ziehen und nahm sogleich die Flucht; da sie aber von allen Straßen her von unsern Truppen umgangen waren, so entstand nun ein blutiges Gefecht, in welchem sie theils aufgerieben, theils gefangen genommen wurden. Ein Theil rettete sich in die Häuser der Stadt-Einwohner, und einige, die sich in andern Straßen befanden, zogen sich aus der Stadt zurück. Bei dieser Aktion sind zu Gefangnen gemacht: 13 Oberoffiziers und 235 Gemeine; auch ist eine Kanone erobert. An Getöbteren hat der Feind 17 Offiziers und ungefähr 300 Gemeine. Unserer Seits sind schwer verwundet 7 Offiziers; ferner sind 74 Gemeine bleibet und 37 geblieben. In der Aktion bei Lindular sind vom Feinde geblieben 169 Mann; gefangen 52. Unserer Seits sind geblieben 26, verwundet 97, in Gefangenschaft gerathen 19. Sieben feindliche Fahrzeuge liegen im Hafeni von Christianstadt.

Carlsruhe. [Weinversteigerung.] Montag, den 29. August, Morgens um 9 Uhr, werden von der Verlassenschaft des seel. Kammerrats und Hofapothekers, Baer, in dem Keller der Gr. h. zoal. Hof-Apotheker nachstehende, durchaus gut und rein gehaltene Weine, als:

Tiefenbacher vom Jahr 1802.

Eichelberger ditto.

Staufenberger ditto.

Weiler ditto.

Angsteiner vom Jahr 1807;

sodann auch mehrere, in Eisen gebundene, weingelüne, meistens 10 bis 11 Ohm haltende Fässer, gegen baare Bezahlung versteigert werden.

Baaden. [Entweichung.] Der nachbeschriebene Zahnarzt J. A. Neuberg, angeblich von Augsburg, hat bei dem hiesigen Baldeurwirth Echlund, einige Wochen die Baderkur gebraucht, und nachdem er ihm desfalls etwas über 46 fl. schuldig geworden ist, hat er sich den 23. v. M. heimlich ohne Berichtigung dieser Schuld entfernt. Man findet sich daher bewogen, ihn dem Publikum als einen Betrüger bekannt zu machen, um dadurch allenfalls noch weiter vorhabenden Verräthen desselben vorzubeugen.

Signalment.

Derselbe ist mittlerer Größe ohngefähr 45 Jahre alt, hat ein mageres längliches Angesicht, eine große gebogene Nase, blasse Gesichtsfarbe, große eingefallene blaue Augen, kurzabgeschnittene schwarze, aber immer stark gepuderte Haare. — Bei seiner Entweichung nahm er einen dunkelblauen und nanquereitnen gelben Ueberrock mit sich, auch eine Kappe von dunkelblauen Tuch, mit schwarz lackirten Stippen und einer Goldborte, trug Stiefel, und ist vorzüglich dadurch kennbar, daß er wegen Geschwulst an den Knien hüpft. — Auch trägt er immer gedruckte Avertissemans seiner Kunst bei sich.

Verfügt bei Gr. h. zoal. Oberamt Baden, den 19. August 1808.